



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vnverwelcktes EhrenKrantzlein von Holdseligen
Tugendblümlein der Heyligen vnd Apostolischen Männer/
S. Ignatii Loyola, der Societet Iesv Stiffters vnd
Grundlegers/ Auch S. Francisci Xaverii, auß ...**

Rörig, Friedrich

Paderborn, 1623

Das Erst Capitel. S. Ignatij Herkommen vnd Bekehrung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41333



Das Erst Capitel.

S. Ignatij Herkommen vnd
Befehung.



Er H. Ignatius von Hoch Edlem
Stammen der Herren zu Zagna / Ig-
nat vnd Loyola entsprossen / ist von Vater
vnd Mutter / deren einer gewesen /
welche man in Spanien ihrer Hochheit
vnd Præminentz halben Grandes, das ist / die Grossen oder
der Gewaltigen nennet.

Geborn ist er inn einem Stall / dahin seine Frau
Mutter / auß Herzhlicher Andacht gegen der Geburt
Christi Jesu vnseres Heylands / sich zur Kindlbeeth ein-
gelägert hatte / da man zehlet nach Gottes Mensch-
werdung 1491. Jahr.

Sein blühende Jugend / biß ohngefehr auß dreissig-
ste Jahr / hat er theils an des Catholischen Königs Fer-
dinandi Hoff / theils inn Kriegshändlen / mit besonderm
Lob vnerschrockener Dapffer- vnd Freydtigkeit verschliffen:
biß daß ihm in Belägerung der Vestung Pampe-
sona / der rechte Schenckel mit einem Stück Geschütz ü-
bel verderbt / vnd schier gar zerschmettert vnd zerknirs-
chet / darab er schwerlich erkranket / vnd Bethfällig
worden ist.

Diese des Leibs Schwachheit / ist seiner Seelen
 Heyls vnd Gesundheit ein Anfang gewesen. Dann er
 erstlich bey wehrender selbiger Sur / von dem Apostel
 Fürsten Petro / welchem er von Kindes wesen / mit liebrei-
 cher Andacht bengethan / auch baldt dar auff von der
 Himmelkönigin vnd Mutter Gottes Maria / sampt
 ihrem lieben Kindlein besucht / getröstet vnd gestärcket
 worden. Darnach auch zu kürzung der verdriesslichen
 Weil / Geistliche Bücher / vom Leben Christi / vnd seiner
 L. Heiligen (die weil kein andere / denn er sonst begert / ver-
 handen) zu lesen angefangen / welche ihm sein Hertz / nicht
 ohne Wirkung des H. Geists / dermassen durchgangen /
 vnd verändert / dz er sich gänzlich entschlossen / der Welt
 Eitelkeit zu verlassen / vnd dem H. Erren Christo in frey-
 williger Armut vnd Keuschheit nach zu folgen: Inmas-
 sen er dann vnlangst hernach sich zur ewigen Keuschheit /
 durch ein besonder Gelübt / Gott vnd seiner Jungfräu-
 lichen Mutter verpflichtet / auch hinwiderumb mit der
 grad der Keinigkeit begabet / vnd von allen wider selbige
 streittenden Anfechtungen befrehet ist.

Gemeltem seinem Vorhaben zu wärcklichem Ver-
 folg / hat er von den Seinigen / gleichwol mit andern
 fürwand / vrlaub / vnd seinen Weg zu dem weitberühm-
 ten Gotteshaus / vnser L. Frauen Monserrat genandt
 genommen / die bey sich habende Diener vnder Wegens
 entlassen / vnd wider anheimbs geschickt / seine prächtige
 Kleider einem Bettler / das einzige Pferd / so er behal-
 ten /

ten / gemeltem Gotteshaus geschencket / das Papier
vnd Dolchen / damit er der Welt gedienet / vor vnser L.
Frawen Altar an die Wandt gehengt / vnd nach getha-
ner gemeiner Beicht seines ganzen bis dahin zugebrach-
ten Lebens / die begangene Sünden folgender gestalt zu
büßen angefangen.

Das Ander Capitel.

S. Ignatij Busz.

Winters vnd Sommers gieng er Baar-
haupts: Haar vnd Bart / mit denen er zuvor
der Bpzigkeit gepflogen / ließ er zier- vnd zaffelos / zur
scheußlichen Vngestalt verwilden. Seine Kleidung war
ein rauher grober Zwilchner Sack / welche er mit einem
starcken Strick an die Lenden anstrengt. Mit einem
Fuß ginge er gar bloß: den andern / welcher von der
nerolichen Sur noch gar blödt vnd geschwollen / bedes-
cket er mit einem von Birken geflochtenen Schuh. Sein
Geliger war die bloße harte Erden / nur allein / daß er
dem Haupt mit ein Stein / anstatt des Polsters / schon-
thäte. Darauff er gleichwol wenig ruhet / als welcher
fast die ganze Nacht mit herzlichen Seuffzen / bitterm
Weynen / vnd innbrünstigem Gebett zubrachte. Die
ganze Wochen fastet er der gestalt / daß er mehr nicht
als einmal des Tags / vnd das erst gegen Abend / seinen
Leib mit ein wenig Brodt vñ Wasser / so er von Haus zu
Haus erbettelt / erquicket. Seine Wohnung hatte er in
gemein